

„Udo Lindenberg“ heizt den Gästen kräftig ein

Rund 140 Besucher feiern beim Paul-Lincke-Ball im Hahnenkleer Kurhaus – Tombola mit zahlreichen gestifteten Preisen



Von Catrin Kammer

Hahnenklee. „Entschuldigen Sie, ist das der Ball hier von Paul Lincke?“ – in der Tat, „Udo Lindenberg“ hatte sich als Paul-Lincke-Ring-Preisträger des Jahres 2003 auf den Weg in den Harz gemacht. Die Ballbesucher mussten im Kurhaus schon zwei Mal hinsehen und erkannten dann Hajo Güldenpfennig vom Shadow Light Duo, das dem Saal schon den ganzen Abend kräftig eingeheizt hatte. Andreas Weber grüßte per Keyboard von der Bühne. Der Saal jubelte und genoss die unerwartete Einlage. Obwohl, ganz überraschend kam diese dann doch nicht, denn die Musiker hatten sich nach eigener Aussage auf den Großmeister des Abends, Paul Lincke, „richtig gut vorbereitet“.

„Berliner Luft“

Und so gaben sie die „Berliner Luft“ zum Besten, ebenso aber auch Songs von Trägern des Paul-Lincke-Rings, wie zum Beispiel Udo Jürgens – Preisträger 1981. Almuth Ahrendts durfte als Vorsitzende des Freundeskreis Paul-Lincke-Ring mit Musiker Hajo ins Separee, denn dieser bekannte als Max Raabe (Preisträger 2005): „Küssen kann man nicht alleine“. Über allem lächelte Paul Lincke vom Bild weise von der Bühne, und man meinte fast, ihn leicht zwinkern zu sehen. In jedem Fall war er in seinem Element, denn es gab viel Musik – aktuelle Songs und Oldies, so dass die Tänzer aus allen Altersgruppen ihren persönlichen Favoriten fanden. Mitsingen, Mittanzen, Mitklatschen war die Devise. Selbst von den hinteren Tischen wurden potenzielle Nichttänzer von dem aktiven Duo nach vorn geholt und hatten Spaß.

Gut gestärkt waren alle ohnehin, dank des hervorragenden Caterings des Hotels zum Löwen, Langelsheim. Nicht nur Hahnenkleer hatten sich zum Paul-Lincke-Ball

eingefunden, es kamen auch Gäste aus Goslar, Hannover und sogar aus Aachen. Martin Mahnkopf überbrachte als Bürgermeister die Grußworte der Stadt Goslar und gab aus Vienenburger Erfahrung einen guten Rat: „Erhalten Sie sich diesen schönen Saal“. Zudem sei es wichtig, den Paul-Lincke-Bezug Hahnenklees weiter zu stärken, beispielsweise durch eine Bühne im Kurpark und einer Konzertreihe. Die Tradition der früheren Bälle wieder aufzugreifen, hatte sich bereits beim ersten Mal vor zwei Jahren als Erfolg erwiesen.

Glücksfee Sabine

Dieses Mal war der Ball gewachsen, rund 140 Gäste hatte Klaus Elders am Eingang mit Leierkastenmusik – natürlich von Paul Lincke - begrüßen können. Als einer der Höhepunkte des Abends folgte nach einer langen mitreißenden Tanzrunde die Tombola. Angesichts der Vielzahl der gestifteten Preise kapitulierte Glücksfee Sabine Kempfer und bat um Hilfe beim Öffnen der Lose. Kein Problem, Helfer nahten und so konnten alle Preise zeitnah vergeben werden. Für manche Anwesende schlug das Glück gleich mehrfach zu und so konnte man sich über Hotel-, Fitness-, Kultur- und Blumengutscheine, Kunstdrucke vom alten Hahnenklee, Kalender, Bücher, Bilder und Präsentkörbe freuen. Die Stimmung wurde stetig besser, wenngleich nicht ganz „bis früh um Fünfe, kleine Maus“ gefeiert wurde, wurde es dennoch weit nach Mitternacht. Ein Drittel der begeisterten Gäste meldete sich bereits für eine Neuauflage des Paul-Lincke-Balls in zwei Jahren an.

Pressebericht der Goslarschen Zeitung vom 06.11.2018